

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 42

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Majorism

Zwar ist der vormalig beliebteste männliche Vorname John vor allem wegen des britischen Premiers John Major auf Platz 40 abgesackt. Andererseits ist der Begriff «Majorism» neu ins «New Shorter Oxford English Dictionary» aufgenommen worden: «Politik des britischen konservativen Politikers John Major (geb. 1943).» Gegen diese Definition wenden sich Leser des Londoner «The Independent» mit giftigen Gegenvorschlägen. So: «Majorism: Nervenkrankheit, die den von ihr Befallenen glauben macht, er sei ein Staatsmann von Weltformat, was alle anderen für einen Scherz halten.»

Kurz und klar

Den reimenden Tourismuswerber Hansruedi Schiesser zitiert der Beobachter: «Lieber klein und reich als gross und im Seich.»

Witzetrend

Offenbar eine Reaktion darauf, dass ungezählte Witze «frauenfeindlich» sind: Laut *Bild* sind «Männerwitze» der neue Schmunzel-Trend. Etwa: «Was sagte Gott, nachdem er den Mann erschaffen hatte? Das kann ich noch besser. Und er erschuf die Frau.» Oder: «Wie nennt man einen Mann in Handschellen? Vertrauenswürdig.»

Ironisch

Jelzin benützt Fernsehen und Radio, um seine Macht zu festigen. Dazu der Tag-für-Tag-Kommentator eines Wiener Blattes: «Es macht mich stolz, dass ich so bedeutender Politiker unser klanes Österreich zum Vorbild nimmt.»

Gegenfrage

Auf eine einschlägige Frage antwortete der Lifestyle-Berater der *SonntagsZeitung*, die Schönheit einer Frau gehe alle etwas an, ihr Alter niemanden. Wer sich nicht daran halte, gehöre zurechtgewiesen. Sehr stilvoll findet er diesbezüglich aus seinem Bekanntenkreis eine «ebenso hinreissende wie hochbetagte Dame», welche die taktlose Frage nach ihrem Alter jeweils mit der kühlen Gegenfrage «Und wieviel verdienen Sie?» beantwortet.

Dinosaurer

«Je saurier, desto besser», lautet nach einer *Bild*-Meldung ein Werbespruch der Firma Schlemmermeyer, Hamburg und München, für «Sau(ri)erfleisch» und «Dinosaurische Gurken». Möglicherweise führte die Firma gar noch Liefertransporte mit alten Saur(i)er-Lastwagen aus Arbon aus?

Helkel

In der Modebeilage des *Zolliker Boten* findet man einen Aphorismus von Werner Mitsch: «Der Mode entkommt man nicht. Denn auch wenn Mode aus der Mode ist, ist das schon wieder Mode.» Tut niemandem weh. Heikler ist das untergebrachte Sprichwort: «Schönheit und Verstand/sind selten verwandt.»

Kein Einzelfall

Der *Kronen-Zeitung* ist aufgefallen: «So wie sie beim ORF den Walesa aussprechen, möchte man glauben, es gebe mindestens zehn verschiedene Präsidenten in Polen.» Ähnliches erlebte man schon bei anderen Namen, zum Beispiel von Chruschtschow bis Chruutschef.

Der Unterschied

Die *Süddeutsche Zeitung* zum neuen Geldwäschergesetz: «Der Unterschied zwischen einem Säugling und dem neuen Geldwäschergesetz ist der: Das Neugeborene hat noch keine Zähne, kriegt sie aber nach einem halben Jahr. Das Geldwäschergesetz wird gleichfalls zahlos geboren — aber richtig zubeissen kann es nie.»

Fachwissen

In einer kuriosen Informationsseite über Pilziges wird in *Das Magazin* erwähnt: «Als Richard Wagner unter den Pilzen ist der Pfifferling bekannt. Nicht ungeniessbar, aber äusserst schwer verdaulich.» Was als Information, wie man zu sagen pflegt, einen Pfifferling wert ist.

Käsigt

Beim traditionellen Ladenhütermarkt im aargauischen Klingnau wird es langsam aber sicher zur Tradition, dass das *Badener Tagblatt* Raclette verkauft und den Reingewinn einer wohltätigen Institution zukommen lässt. Wobei sich die hinter dem Stand stehenden Redaktoren, wie ihrem Blatt zu entnehmen ist, etliche Sprüche gefallen lassen müssen, die alle in die gleiche Richtung zielen: «Jetzt drehen sie uns neben dem Käse im Blatt auch noch richtigen Käse an.»

Karoshi

Die japanische Familie Sanada bekommt von dem Konzern «Japan Tobacco Inc.» 41 Millionen Yen, also um eine dreiviertel Million Franken herum. Dies laut *Süddeutscher Zeitung* die gute Nachricht, der die schlechte folgt: Herr Sanada selber hat von diesem Zustupf nichts, weil er 1984 gestorben ist. Gestorben an Karoshi, was Tod an Überarbeitung bedeutet. Und die 41 Millionen Yen wurden ausgerechnet für Sanadas Überstunden ausbezahlt; er hatte monatlich mehr als 400 Stunden gearbeitet. Die SZ folgert: «Genaugenommen also keine Gehaltsnachzahlung, sondern eine Art späte Anerkennung: Sollst dich, Kumpel, nicht umsonst für uns totgearbeitet haben.»

Wann endlich?

Die Vermarktung des Gletschermannes «Ötzi» macht Fortschritte: Schlüsselanhänger, Halskettenkulpturen, Pappendeckelmodell in der Textilbranche usw. Der *Kurier* fragt sich, wenn schon Gletschermann: Wann kommt endlich der «Ötzi»-Eislutscher auf den Markt?

REKLAME



**KLINIK
SCHLOSS MAMMERN**

Speziell für **HERZ-** und **KREISLAUFKRANKHEITEN** sowie für alle andern **INNEREN KRANKHEITEN, REHABILITATION** nach Herzinfarkt, Herzoperation, Angina pectoris, nach orthopädischen Operationen und Unfällen, **RHEUMATOLOGIE**.

CHECK-UP. Diät. 6 vollamtliche Schweizer Spezialärzte für Innere Medizin bzw. spez. Kardiologie und Rheumatologie.

Physiotherapiezentrum mit Hallenbad (31°), Hochschulsportlehrern, Physiotherapeuten, Masseuren.

Modernste Einrichtungen einer Privatklinik in der Ambiance eines Erstklasshotels in grossem Privatpark direkt am See.

Anerkanntes Spital. Pflichtleistungen der Krankenkassen und Versicherungen bei spitalbedürftigen Patienten oder für Rehabilitation nach Herzoperationen und Infarkt. Prospekte werden gerne zugestellt.

Chefarzt: Dr. A. O. Fleisch, FMH für Innere Medizin, spez. Kardiologie.
8265 Mammern am Untersee TG, Tel. 054/42 11 11, Fax 054/41 43 65.